Der Weg ist das Ziel – nach seiner Flucht aus dem fremdbestimmten Alltag seiner bürgerlichen Existenz hin zu einem freien Leben überlässt der Aussteiger Paul Zeise alle Entscheidungen dem Zufall.

WHATEVER HAPPENS NEXT

Ein Film von Julian Pörksen

Welturaufführung Berlinale 2018 - Perspektive Deutsches Kino

Kinostart 8. November bundesweit

Im Verleih von StoryBay Cinema

Deutschland, Polen 2018, 97 min, dt./poln. OmU, Farbe, Dolby 5.1.

www.whatever-happens-next.com

MITWIRKENDE

Sebastian Rudolph	*Paul Zeise*
Lilith Stangenberg	*Nele*
Peter René Lüdicke	*Klinger*
Christine Hoppe	*Luise Zeise*
Eike Weinreich	*Flo*
Henning Peker	*Erwin*
Niels Bormann	*Zeise*
Eva Löbau	*Annett*
Hanns Zischler	*Silbermann*
Monika Lennartz	*Helga*

STAB

Regie	**Julian Pörksen** *(Debütfilm)*
Drehbuch	**Julian Pörksen**
Kamera	**Carol Burandt v. Kameke**
Montage	**Carlotta Kittel**
Musik	**Mahan Mobashery**
Sound Design	**Michael Kaczmarek**
Ton	**Paulina Sacha**
Production Design	**Marie Gimpel**
Kostüme	**Rebekka Stange**
Maske	**Anne Walther**
Regieassistenz	**Emilia Sniegoska**
Production Manager	**Jakob Deutsch**
Executive Producer	**Albert Schwinges**
Produzent	**Stefan Gieren**
Co-Produzentin	**Agnieszka Dziedzic**

Eine Produktion der **StoryBay UG**
in Ko-Produktion mit **Koi Studio**, Warschau

GEFÖRDERT VON

Mitteldeutsche Medienförderung MDM
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein FFHSH
Polnisches Filmförder-Institut PISF
Kuratorium Junger Deutscher Film
medienboard BerlinBrandenburg
Polnisch-Deutscher Filmfonds

FESTIVALS / PREISE

(alle 2018)

Berlinale - Perspektive Deutsches Kino
Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern– Schwerin
„DEFA Förderpreis für das Beste Drehbuch“
Baltic Debuts Filmfestival Kaliningrad – „Publikumspreis“
Lichter! Filmfestival Frankfurt / Neiße Filmfestival
Altonale! (Hamburg) / Pluk De Nacht, Amsterdam
Filmtage Husum / Braunschweig IFF

Kurzinhalt

Paul Zeise (43) lässt alles zurück, seine Frau, seinen Beruf, seine gesamte bürgerliche Existenz. Fortan streift er ziellos durch die Welt, ein Taugenichts und Zufallskünstler, Hochstapler und begnadeter Schnorrer, der sich in fremde Autos setzt, ungebeten auf Partys und Beerdigungen auftaucht, sich mit dementen Großmüttern verbrüdert, eine Kleinfamilie in Angst und Schrecken versetzt, von einem Studenten bis nach Polen mitgenommen wird, dort als Obdachloser durch die Straßen irrt, mit einem Komapatienten eine tiefe Freundschaft schließt und sich schließlich in die ungestüme, lebenswirre Nele (29) verliebt, die ihn mitnimmt auf ihre Reise.

Dass ihm inzwischen der Privatdetektiv Ulrich Klinger auf den Fersen ist, ahnt er nicht.



Synopsis

Paul Zeise (43) lässt alles zurück, seine Frau, seinen Beruf, seine gesamte bürgerliche Existenz. Fortan streift er ziellos durch die Welt, ein Taugenichts und Zufallskünstler, Hochstapler und begnadeter Schnorrer, der sich in fremde Autos setzt, ungebeten auf Partys und Beerdigungen auftaucht, in Villen und Krankenhäusern lebt.



Er verbrüdert sich mit dementen Großmüttern, versetzt eine Kleinfamilie in Angst und Schrecken, reist mit einem Studenten nach Polen, wird dort zum Opfer von zwei überforderten Kleinkriminellen, lebt als Obdachloser auf der Straße und begleitet schließlich einen Koma-patienten in den Tod. Im Lauf der Reise verändert er sich, ihm kommt die Leichtigkeit abhanden, er sucht nach Halt.

Doch sein Ausstieg aus der Gesellschaft ist nicht mehr rückgängig zu machen, der point of no return scheint

überschritten – bis er sich in Nele (29) verliebt, eine ungestüme, lebenswirre Frau, die ihn mitnimmt auf ihrer Reise.

Inzwischen ist ihm Ulrich Klinger, der unbeholfene, auf der Spur. Mit zunehmender Faszination folgt er Paul und versucht, ihn zu verstehen, seine Ziele und Motive zu entschlüsseln. Nach und nach gerät er dabei selbst in den Bann dieser anderen, freien, unbestimmten Lebensweise; gleichzeitig aber kommt er Pauls Frau Luise Zeise immer näher. Schließlich führt ihn eine absurde Mischung aus Zufällen nach Kiel.

Es kommt zum Showdown der anderen Art.



Der Regisseur
zu seinem Film

Am Anfang von WHATEVER HAPPENS NEXT steht ein simpler Gedanke: Ich könnte gehen. Jetzt. Sofort. Ich könnte aus dem Auto, dem Zug, dem Bus, vom Fahrrad steigen und einfach verschwinden.

Diesem Gedanken, den man normalerweise rasch verdrängt, gibt Paul Zeise eines Tages nach und bricht auf in eine ungewisse Zukunft. Er lässt alles zurück, sein bürgerliches Dasein, seine Beziehung, sein Haus, seinen Beruf, er tauscht Sicherheit, Geborgenheit, Bindung gegen ein Leben im Offenen.

Damit verkörpert er einen radikalen Gegenentwurf zu den Normen unserer Gesellschaft. Er ist selbstbestimmt, indem er sich treiben lässt, er hat keinen Lebensentwurf, er wirft sich ins Leben, setzt sich aufs Spiel, spielt mit Versionen seiner selbst, setzt sich dem Zufall aus, den Menschen, die ihm über den Weg laufen.

Verantwortung übernimmt er nur gegenüber dem Moment, dem Augenblick, der Gegenwart – und lebt damit nach der programmatischen (und titelgebenden) Äußerung von John Cage: „I welcome whatever happens next“.

Seine bindungslose, radikal freie Lebensweise ist ebenso provozierend wie faszinierend für seine Mitmenschen. Sie sind von ihm angezogen, abgestoßen und inspiriert, stellen ihn in Frage, befragen sich selbst. Sehen in ihm einen Hochstapler und Schmarotzer, Philosophen und Verführer, Betrüger und Taugenichts, je nach Einstellung, nach Erfahrungs- und Sehnsuchtshorizont der Figur.



Ziel ist es, dieses Oszillieren der Sichtweisen (von der verständlichen Bewunderung des Studenten bis zum ebenso verständlichen Schmerz seiner verlassenen Frau) plausibel zu machen und mit der Figur Paul Zeise eine lebensphilosophische Frage in ihrer ganzen Ambivalenz ins Zentrum des Films zu rücken und möglichst unterhaltsam zu fragen: Wie wollen wir leben?

Auch Paul selbst gerät im Lauf des Films zunehmend in die Krise, die anfängliche Leichtigkeit, mit der er von Begegnung zu Begegnung surft, kommt ihm zusehends abhanden.

In Polen gerät er gänzlich aus der Bahn, lebt auf der Straße, freundet sich mit einem Komapatienten an, ist in dieser Figur des einsam Sterbenden mit seinen eigenen Zukunftsaussichten konfrontiert, begegnet in der traumartigen Atmosphäre des Krankenhauses einem merkwürdigen Jungen (sich selbst?).

Er zieht wieder weiter, lässt sich von der unbehausten, sprunghaften Nele zur Weiterreise verführen, verbringt mit ihr in glückliche Tage in einer fremden Wohnung, in fremder Kleidung und träumt zum ersten Mal von einer Zukunft – um schließlich wieder ganz auf sich gestellt zu sein.

Einerseits ist der WHATEVER HAPPENS NEXT also die Geschichte von Paul Zeise. Andererseits ist der Film ein Streifzug durch unsere Gesellschaft, ein zielloses Roadmovie, das ein Mosaik aus Lebensgeschichten und Begegnungen entwirft, aus absurden, traurigen, sehnsuchtsvollen Miniaturen, vom krebskranken Kunstmäzen bis hin zur dementen Großmutter, vom zärtlichen Kleinkriminellen bis hin zum unbeholfenen Privatermittler Klinger, der sich in seine Auftraggeberin verliebt.

Verloren sind sie alle, irgendwo.
Freiwillig und unfreiwillig.



Bio-/Filmographie des Regisseurs

Julian Pörksen, geboren 1985, arbeitete als Assistent für Christoph Schlingensief, studierte Geschichte und Philosophie in Berlin und anschließend Dramaturgie in Leipzig.

Sein erster Kurzfilm SOMETIMES WE SIT AND THINK AND SOMETIMES WE JUST SIT feierte 2012 auf der Berlinale Premiere. 2013 erschien das Sachbuch VERSCHWENDE DEINE ZEIT im Alexander Verlag, das inzwischen in der dritten Auflage erschienen ist.

2016 folgte das Stückebuch WIR WOLLEN PLANKTON SEIN. Das gleichnamige Theaterstück wurde 2017 am Schauspiel Köln erfolgreich uraufgeführt.

WHATEVER HAPPENS NEXT ist sein erster Langspielfilm. Pörksen arbeitet als Autor, Regisseur, Produzent und Dramaturg.

Die Produktionsfirma Der Verleih

The StoryBay mit Produzent Stefan Gieren gibt jungen Autorenfilmern eine Plattform. Überwiegend in internationaler Koproduktion arbeitet die Firma sehr erfolgreich mit Partnern u.a. aus Indien, China, Libanon, Chile, Polen und der Türkei. Mehr als achtzig internationale Auszeichnungen – darunter eine Oscar-Nominierung und zwei StudentenOscars – belegen die Qualität ihrer Aktivitäten.

Der eigene Verleih StoryBay Cinema mit Sitz in Hamburg und Salzwedel soll jetzt den direkten Weg zum Zuschauer öffnen.

Notizen

Pressevorstellungen

Hamburg - 4. Oktober - 10 Uhr - Kino 3001
Berlin - 11. Oktober - 15 Uhr - Filmkunst 66

Pressearbeit / Screener/Link zum Stream

Palms Fiction Ute Schneider
Grindelhof 19
20146 Hamburg
presse@palmsfiction.com
040 – 410 50 10
0172 - 451 99 00

Verleih

StoryBay Cinema
Neuperver Str. 18
29410 Salzwedel
0176 - 32538526
info@storybay.tv

Vermietung

barnsteiner-film Filmverleih und Vertriebsagentur
Suhrfeld 6
24358 Ascheffel
04353 - 9980176

Fotos © Carol Burandt von Kameke